

# SAVE THE DATE

Die Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen in Hessen lädt Sie ein zum Fachgespräch

## ***Altersarmut als Folge lebenslanger Care-Arbeit?***

Die gesellschaftliche Verantwortung für Sorgearbeit wird individualisiert und lastet vorwiegend auf dem Rücken von Frauen: Sie übernehmen nach wie vor ganz selbstverständlich Care-Aufgaben, sowohl beruflich z.B. in Erziehungs- und Gesundheitsberufen (Erzieherin, Krankenschwester, Physiotherapeutin, Altenpflegerin ...) wie privat. Sie kümmern sich um (ihre) Kinder, um ehrenamtliche Aufgaben im Gemeinwesen wie den Elternbeirat von KiTa oder Schule, pflegen hilfsbedürftige Angehörige etc. und reduzieren deshalb häufig ihre bezahlte Arbeit oder geben sie ganz auf. Zunehmend mehr Frauen leiden unter Erschöpfungssymptomen. Für die unbezahlte Sorgearbeit zahlen sie mit finanziellen Nachteilen (knapp 60 % der Rentenhöhe von Männern) bis hin zur Altersarmut. Und dies auf dem Hintergrund einer (Scheidungs-)Gesetzgebung, die dies zum persönlichen Risiko macht.

Welche gesellschaftlichen und privaten Veränderungen sind aus der Perspektive von Fachleuten nötig und möglich?

### ***Vortrag: Alterssicherung von Frauen - Anerkennung ihrer Lebensleistung***

Prof. Anna Lenze, Hochschule Darmstadt

### ***Diskussion und Fachaustausch***

#### ***Podiumsdiskussion*** mit:

Prof. Anna Lenze, Piyali Dutta als Vertreterin des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration; Elke Möller, Sprecherin des Bezirksfrauenrates ver.di Südhessen und Vertreterin des Südhessischen Bündnisses "Gemeinsam gegen die Altersarmut von Frauen";

Stephan Weidner von der Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen

***Moderation:*** Inge Michels, Redakteurin und Autorin

***Termin: Donnerstag, 21. November 2019, 10:00 – 13:00 Uhr***

***Ort: Haus am Dom, Frankfurt***

# SAVE THE DATE

Die Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen in Hessen lädt Sie ein zum Fachgespräch

## ***Altersarmut als Folge lebenslanger Care-Arbeit?***

Die gesellschaftliche Verantwortung für Sorgearbeit wird individualisiert und lastet vorwiegend auf dem Rücken von Frauen: Sie übernehmen nach wie vor ganz selbstverständlich Care-Aufgaben, sowohl beruflich z.B. in Erziehungs- und Gesundheitsberufen (Erzieherin, Krankenschwester, Physiotherapeutin, Altenpflegerin ...) wie privat. Sie kümmern sich um (ihre) Kinder, um ehrenamtliche Aufgaben im Gemeinwesen wie den Elternbeirat von KiTa oder Schule, pflegen hilfsbedürftige Angehörige etc. und reduzieren deshalb häufig ihre bezahlte Arbeit oder geben sie ganz auf. Zunehmend mehr Frauen leiden unter Erschöpfungssymptomen. Für die unbezahlte Sorgearbeit zahlen sie mit finanziellen Nachteilen (knapp 60 % der Rentenhöhe von Männern) bis hin zur Altersarmut. Und dies auf dem Hintergrund einer (Scheidungs-)Gesetzgebung, die dies zum persönlichen Risiko macht.

Welche gesellschaftlichen und privaten Veränderungen sind aus der Perspektive von Fachleuten nötig und möglich?

## ***Vortrag: Alterssicherung von Frauen - Anerkennung ihrer Lebensleistung***

Prof. Anna Lenze, Hochschule Darmstadt

## ***Diskussion und Fachaustausch***

### ***Podiumsdiskussion*** mit:

Prof. Anna Lenze, Pyali Dutta als Vertreterin des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration; Elke Möller, Sprecherin des Bezirksfrauenrates ver.di Südhessen und Vertreterin des Südhessischen Bündnisses "Gemeinsam gegen die Altersarmut von Frauen";

Stephan Weidner von der Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen

***Moderation:*** Inge Michels, Redakteurin und Autorin

***Termin: Donnerstag, 21. November 2019, 10:00 – 13:00 Uhr***

***Ort: Haus am Dom, Frankfurt***

**Bitte reservieren Sie den Termin schon heute.**